

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Der Bischof · Postfach 35 09 54 · 10218 Berlin

An die
Mitarbeitenden in den kirchlichen Berufen
und die Gemeindeglieder
in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Der Bischof

Dr. Christian Stäblein

Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin

Telefon 030 · 2 43 44 - 298
Fax 030 · 2 43 44 - 295
bischof@ekbo.de
www.ekbo.de

Gz.
Az.

Berlin, 21. Januar 2021

Danke!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder!

Die Weihnachtszeit neigt sich dem Ende zu. Ostern kommt in den Blick. Und damit auch die Erinnerung an den Beginn des Lockdown vor einem Jahr.

Seit fast 12 Monaten sind wir mit Corona beschäftigt. Mit viel Leidenschaft und Hingabe wurden neue Formate entwickelt, um Ostern zu feiern und die Zeit auch ohne Präsenzgottesdienste österlich werden zu lassen. Dann lockte Entspannung, aber nur für kurze Zeit. Masken und Abstand blieben treue Begleiterinnen durch das Jahr, auch im Sommer. Jetzt sind es schon wieder fast drei Monate, die unter besonderen Corona-Vorzeichen stehen. Und wir werden noch eine gewisse Zeit durchhalten müssen. Unsere Gebete werden stärker die in den Blick nehmen, die krank sind. Und die, von denen wir Abschied nehmen mussten. Gott bewahre sie.

Ich möchte Ihnen heute Danke sagen. Danke für Ihre Ideen, Ihre Geduld, Ihr fortwährendes Umplanen und Anpassen, Ihre Ausdauer. Danke, dass Sie die Hoffnung hochhalten, dass Sie für die Menschen da sind, die sich an Sie halten und an Ihnen orientieren. Dank ganz besonders an die pädagogischen Mitarbeitenden, die Ehrenamtlichen, die Musikerinnen und Musiker. Sie alle sind besonders herausgefordert in dieser Zeit. Manche noch zusätzlich durch familiäre Aufgaben, die durch die Schließung der Schulen dazu kommen. Manche durch ihren besonderen Dienst in den Alten- und Pflegeheimen und Krankenhäusern. Ich bin dankbar für jeden Dienst, den Sie tun.

Diese Situation zu bewältigen ist allein schon eine große Aufgabe. Dazu kommt, dass wir ja auch selbst so vieles vermissen. So innovativ und hilfreich viele digitale Angebote sind, sie können den Austausch und die Gemeinschaft in Präsenz nicht ersetzen. Wir brauchen, dass wir einander begegnen, wir brauchen das Miteinander und die Musik wie den Atem zum Leben. So spüren wir, was uns fehlt. Wir brauchen Verlässlichkeit, ständiger Wandel fordert besonders heraus. Und dann wandern noch die Gedanken mit, was werden wird, ob es eine „Rückkehr zur Normalität“ geben wird, wann und ob die Begriffe und Vorstellungen nicht gänzlich trügen. Wir werden kaum die sein, die wir vorher waren, ahnen wir. Wie wird es unsere Kirche dann verändert haben? Es ist ja so, dass uns manche Debatte der letzten Monate vor Zerreißproben gestellt hat, nicht zuletzt die

Frage, ob wir Gottesdienste in Präsenz – in kleiner Zahl und mit strengen Hygienevorschriften – halten oder lieber ganz auf andere Kanäle setzen. Ich möchte Ihnen danken, dass wir diese Zerreißprobe miteinander ausgehalten haben und uns gegenseitig Verantwortung zutrauen und zumuten. So sind wir zusammen evangelische Kirche. Lassen Hoffnungstexte hören, Gebet laut werden, geben Gottes Gegenwart Raum und Stimme. Präsenz.

Resilienz, innere Stärke, Widerstandskraft, all das lebt vom Danken, wir leben aus dem Danken, dem gemeinschaftlichen an unsern Gott, der seine Gegenwart zusagt, wo wir uns in seinem Namen versammeln.

In diesen Tage fühle ich mich Ihnen mehr denn je verbunden. Bin gerne für Sie da, höre gerne zu. Halten Sie gut durch – ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Bleiben Sie behütet und bleiben Sie gesund!

Ihr



Dr. Christian Stäblein